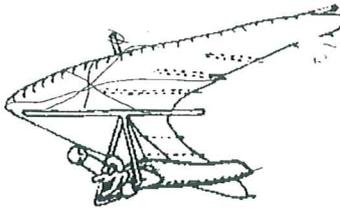


Du weißt ja...
FLASH fine
 Club der Crème de la Crème
 AKTUELL
 INFORMATIV
 OBJEKTIV

"All right! ...
 95 miles, 8000 feet on a
 tailwind
 nothing can stop me this
 time!"



zugesandt von Willy Hussek

Flugphase übergang löste sich der ganze linke Tragegurt. Der Pilot blieb bei diesen Vorfall unverletzt.

Glück hatte auch Oberlojer Norbert der nach einen versuchten Rückwärtsstart sich in die verkehrte Richtung ausdrehte, er landete unverletzt wieder in der Nähe des Startplatzes. Mitte August hatte er nochmal Glück als der Schirm "fast" das Gütesiegel Programm durchflog, dabei landete er unverletzt in Höhe Mittelstation, was nicht alles erst passieren muß um seinen "Fetzen" nun endgültig zu Windsäcke zu verarbeiten. Auch Bernd aus Berlin mußte zuerst Sackflüge und unkontrollierte Flugzustände erleben um dann zur Erkenntnis zu kommen daß seine "Huder" über dem Jordan ist.

Hartmann Ulli hatte weniger Glück als er mit seinen Paragleiter einen Startabbruch durchführen mußte, verletzte er sich am Fuß, das heißt auf Deutsch beim aufwärts gehen einfach ausgerutscht - daß soll auch vorkommen.

Lienz: Am 4. Juli startete Ortner Wendelin vom Startplatz St. Mandl, als in der Höhe Mittelstation der Schirm komplett zumachte anschl. in einen Sackflug übergang und nach einer weiteren Drehung der Pilot bereits am Boden stand. Der Pilot blieb dabei unverletzt.

Lienz: Am 8. Juli startete Limmer Heinz aus Brannenburg mit seinem Hängegleiter in Höhe Goldener Pflug. Bedingt durch zu hohen Anstellwinkel schmierte der Drachen ab und crashte seitlich in den Hang. Der Pilot wurde mit den Rettungshubschrauber in das BKH Lienz geflogen. Diagnose: Verletzungen im Brustbereich und Wirbelbruch.

Virgen: Am 16. Juli startete Ortner Wendelin im Rahmen eines Bewerbes zu einen Flug mit seinen Paragleiter. Beim sogenannten "Hangkratzen" drehte der Schirm plötzlich weg und stürzte dabei zu Boden. Der Pilot erlitt Prellungen und einen Schock der bereits verständigte Hubschrauber konnte wieder abdrehen.

Lienz: Am 21. Juli zur mittagszeit wollte ein Edel-Pilot am St. Mandl besonders hoch hinaus. Er wählte seinen Startplatz auf der Kuppe oberhalb des regulären Startplatzes. Über die Felsen stolpernd zog er den Schirm hoch und steuerte auf den Stacheldrahtzaun zu seiner rechten zu. Nach einem kurzen "Hüpfen" erfolgte ein nächster Stolperer bis zur Böschung und auf den Weg her-

Unfälle im letzten Quartal

Lienz: Am Sonntag den 2. Juli startete Unterweger P. aus Thal mit seinen Paragleiter vom Startplatz St. Mandl. Trotz bereits herannahenden Gewitters. Der auflebende Wind trieb den Piloten ab und er wurde in der Nähe Pichler Hof auf einen Baum getrieben in welchen er auch landete. Der Pilot blieb bei diesen Vorfall unverletzt auch der bereits verständigte Hubschrauber konnte wieder unverrichteter Dinge nach Hause fliegen.

Lienz: Am Sonntag den 2. Juli startete ein Edel Pilot vom Startplatz St. Mandl als der Pilot nach einen Rückwärtsstart in die

Nummer 71

IMPRESSUM
FLASH News

Herausgeber: Bruno Gismair, Beda-Weber Gasse 4
 Lienz im Sept. 1995
 Herstellung: Eigenvervielfältigung;
 Bankverb. Lienz Sparkasse Kto. 0011 27 76 39
 Kostenlose Information:
 Adressaten : 230 Stück
 Erste Auflage: Juli 1979
 Layout: Oppelz Heinz
 Erscheinung: 4 x im Jahr
 Anzeigenschluß: 18 Dez. 1995
 Postanschrift: Flash News
 A - 9900 Lienz Beda Weber Gasse 4
 Tel. mit Fax 04852 / 655 39
 Landeplatz Postleite / 656 94



**Wichtige Nummern
 und Adressen**

Fliegerärzte:

Dr. Lahoda Zell a. See 06542 / 7251
 Dr. Reinprecht 06566 / 430 Mühlbach
 Dr. Bachmann 04783 / 2375 Kolbnitz

Österr. Aero Club:

Blatt Gasse Nr. 6 A - 1030 Wien

Landeplatz:

Seehöhe QNH: 668,48 Meter
 Koordinaten: 12E 47 11 und 46N 50 08



**In
 dieser
 Ausgabe**

- ✓ Unfälle im letzten Quartal
- ✓ Sicherheits Training
- ✓ Dolomiten Mann
- ✓ Niljoch Trophäe
- ✓ Postleiten Fescht!
- ✓ Club Ausflug
- ✓ Quattrotlohn
- ✓ Klatsch und Tratsch am Landeplatz
- ☞ Termine und Ereignisse
- ★ Einfach zum Nachdenken
- ☞ In eigener Sache



zugesandt von Willy Hussek

unter. Auf den Knien schrammte der anschließend vom Schirm gezogen am Windsack vorbei, den Hang hinunter. Nach diesem 3-Punkte-Start klappte noch die linke Seite des Schirms weg. Auch das konnte er noch abfangen und entschwebte mit dem Kommentar "De Knia san hi" Richtung Tal.

Oberlienz: Am 29. Juli startete Ragger Manfred mit seinem Paragleiter vom Startplatz Weißkopf zu einem Flug nach Oberlienz. Bei der Landung erlitt der Pilot eine schwere Fußprellung und mußte in das BKH Lienz gebracht werden.

Sillian: Am 30. Juli startete ein 42-jähriger Wiener Paragleiter - Pilot vom Startplatz Thurntaler aus in Richtung Sillian. Nach kurzer Zeit verlor der Pilot plötzlich an Höhe und stürzte ab. Mit schweren Beinverletzungen wurde der Pilot in das BKH - Lienz geflogen.

Lienz: Am 6. August startete eine Schweizer Paragleiter Pilotin vom Startplatz St. Mandl bedingt durch stark aufkommenden Wind mußte die Pilotin in Höhe Bergstation notlanden. Dabei zog sich die Pilotin Verletzungen un-bestimmten Grades zu.

Sillian: Am 12. August startete ein 29 Jähriger Paragleiter Pilot vom Startplatz Thurntaler, kurz nach dem Start stürzte der Pilot ab und wurde dabei schwer verletzt.

Lienz: Am 25. August startete ein Paragleiter Gastpilot vom Startplatz St. Mandl, als kurz nach dem Start sein Rettungsschirm herausfiel. Bedingt durch die sofortige Öffnung hatte der Pilot noch geringe Höhe und konnte somit unverletzt landen, der Pilot blieb dabei unverletzt.

Ainet: Am 27. August startete Wibmer Martin mit seinem Paragleiter im Rahmen eines Bewerbtes. Während des Startes stürzte der Pilot über eine Mauer und verletzte sich dabei am Bein. Mair Peter hatte auch nicht seinen Tag und landete in einem Baum.

Lienz: Am 9. September hatte ein Paragleiter der Flugschule Peter Geg großes Glück, beim Landeanflug flog der Pilot direkt in die Peheim Hütte, dabei legte sich der Schirm über das Dach und der Pilot blieb in den Leinen hängen.

Lienz: Am 15. September startete ein Pilot von der Flugschule Peter Geg zu einem Flug vom Steiner Mandl nach Lienz. Nach dem Start verlor der Pilot den Rettungsschirm und landete mit viel Glück neben einem felsigen Gelände. ○■○

TERMINE UND EREIGNISSE

Firebirds Fliegen (Para+Delta)

30 Sept. Sexten

Sicherheits Training (Para)

01 Okt. Millstatt

4. ANTHOLZER STAFFELLAUF (PARA)

8. Okt. Antholz Niedertal

Saison Abschluß Fliegen (Delta+Para)

15 Okt. 1995 1995 Lienz

Sonderpilotenkurs (Para+Delta)

26-29 Okt. 1995 Lienz

Törggele Fliegen (Para+Delta)

01-05 Nov. Brixen

CLUB AUSFLUG (PARA+DELTA)

12-19 Nov. Basano

SICHERHEITS MITTEILUNG

Rettungsgerät RS 2 von Firebird.

An den Innen Container des Musters RS 2 ist bei einer Öffnung der Stoff des Innen Containers an der Stelle der Befestigung des Auslösegriffes eingerissen. Betroffen sind alle RS 2 die nach dem 1. August 1994 gekauft wurden.

Paragleiter Apache 23, I123, 26, I126,

29, I129, hier wurden bei einer turnusmäßigen Nachprüfung ungenügende Leinenfestigkeiten festgestellt. An allen o.a. Muster müssen die Stammleinen überprüft werden.

Hängegleiter Gurtzeug OK - Integral

Bei diesen Gurtzeug ist während eines Fluges eine Beinschlaufe gerissen. Die Beinschlaufe bestand nur aus grüngrauen Plastik Planenmaterial, ein Gurtband war nicht eingearbeitet. Hier ist zu überprüfen ob die Beinschlaufen ordnungsgemäß aus Gurtband gefertigt sind.

Paragleiter Gurtzeug Turtle II

Hier wurde ein rutschen der Gurtschnallen an den Bein und Brustgurten festgestellt. Hier ist zu überprüfen durch Auseinanderziehen der Gurte mit Handkraft (mindestens 10 kg) in Richtung der im Flug auftretenden Belastung.

Parasail Rettungsgeräte

an allen diesen Rettungsschirmen ist vom Besitzer der Auslösegriff zu überprüfen. Wenn dieser Auslösegriff einen Pstiksplint und nicht ein plastifiziertes Stahlseil aufweist, ist er mangelhaft daher unbedingt Austausch vornehmen.



DOLOMITEN MANN 1995

Diesmal erlebte der Dolomitenmann seine 8 Auflage. Samstag den 09 September trafen sich 60 Team's zum härtesten Bewerb unter der Sonne und das nur für Männer Frauen kann man so etwas nicht zumuten und dürfen daher nicht teilnehmen.



Das hohe Startgeld (ÖS 3.200.-) ließ die Teilnehmerzahlen weiter nach unten purzeln da konnte auch das höhere Preisgeld für die Erstplacierten nicht mehr hinweg helfen. Unser sprichwörtliches Schönwetter war auch an diesem Samstag zur Stelle und die Streckenänderung von den Dolomiten auf das Zettlersfeld kam den Läufern als auch den Piloten entgegen.

Obwohl der Bewerb im Bereich Paragleiten keine so großen Anforderungen an die Piloten stellt außer der Tatsache daß ein konditionell guter Teilnehmer mit ausreichenden Laufpensum das Ergebnis für sich entscheiden kann, soll nicht heißen das die teilnehmenden Piloten etwa gar nicht fliegen können.

Den mit Abstand schnellsten Schirm flog David Perathoner aus Südtirol auf einen UP - Proto er überholte im ersten Pulk sogar den bis dahin Zweiführenden und auf der Moosalm landete er sogar an erster Stelle liegend. Doch Wendelin Ortner eine Katze auf zwei Füßen zeigte den anderen wo es lang geht wenn es auf das laufen ankommt. Damit führte Ortner Wendelin das Sieger Team auf das Sieges Podest, Platz eins aber auch das Team um Schupfer Karl mit Pilot Helmut Mühlmann gelang ein durchschlagender Erfolg Platz drei. Viel Erfolgswang lag auf Heli da Konsequenzen folgen mußten wenn das eintritt was keiner zum aussprechen wagte. Die Feiern die um 5 Uhr Früh im Stadtkeller endeten ließen nur ein wenig die Freude wiedergeben die die Winner dabei hatten, allen nochmals herzliche Gratulation zu diesen Leistungen.

NILJOCHTROPHÄE

Nun schon zum viertenmal lud das Para Team Virgen oder besser bekannt unter dem Pseudonym (Ultra Light) ein zur traditionellen Niljoch Trophäe. Die gesamte Organisation lag in den Händen von Trojer Mario / Berger Gerhard und Berger Michael. Obwohl der Tag am Morgen viel versprach (wolkenloser Himmel) kam es anders denn bald schirmten Wolken felder alles was Thermik erzeugen könnte ab.

An die 42 Piloten folgten dem Aufruf im großen und ganzen war alles in Heimischer Hand. Mit Schenker Annelie plus Freund und Stefan Zorn seines Zeichen Fluglehrer in Sillian (Deutscher) wäre nur noch die Clique um Markus Gründhammer zu erwähnen, die eigens aus Nordtirol angereist kamen um "Edel" den Stellenwert zu geben den er auch verdient. Bei einem Startgeld von ÖS 300.- war eine Traktorfahrt includiert (auf welchen man über 1 Stunde warten mußte) ein Getränk und ein Essen und jede Menge Action pur.

Als Aufgabe stand ein Speedrun mit

Bojen am Programm oder Maximalzeit mit Landepunkte, der touch and go wurde aus Sicherheitsgründen gestrichen. Die Start Impressionen gipfelten wieder mit Nicol's Tornado die scheinbar ein Fabel für neg. Drehungen hat was wiederum ein freikommen nach dem Start verhinderte, plus einen Knoten in den Leinen.

Aber auch andere Piloten zeigten nicht unbedingt Ihr Bestes, ein Kontrollblick mit Startabbruch würde auch hier viel entschärfen und zur Flugsicherheit wesentlich beitragen.



Die geflogten Flugleistungen der Piloten hielten sich in Grenzen, Ausnahme war Mühlmann Heli und Assmayr Robert die geduldig warteten. Heli schaffte es auf fast 2900 NN aufzudrehen die erste und zweite Boje anzufliegen und überdieß im Zielkreis zu landen, das war Platz 1. (Einer muß der Beste sein)

Aber auch alle andren Piloten gaben Ihr Bestes, doch wie heißt es schön nur einer kann gewinnen und ein wenig Glück gehört schon dazu!

Bei den Landungen zitiere ich die Aussage von Blasiscker Sepp, so viel schlechte Landungen habe

ich schon lange nicht mehr gesehen. Das Repertoire der Piloten will ich hier gar nicht auf-führen denn ein Ziellande Bewerb be flügelt scheinbar die Piloten zu äußerst gefährlichen Stunt Einlagen. Da die an wesenden Zuschauer gerade dieße Landungen mit viel Applaus quitierten steigert das das Selbstbewußtsein der Piloten, in der Meinung die beste Landung Ihres Lebens getätigt zu haben.

Im großen und ganzen eine tolle Veranstaltung mit lockerer Atmosphäre, denn am mittren Nachmittag sah man schon Alk Leichen und wenn man vom Ausrutscher von Ortner Wendelin absieht, ein Bewerb der vor allem unfallfrei ablief.

Ein paar Eindrücke zum Bewerb.

- daß Nicole nach heftigen Protest einsehen mußte das die Disqualifikation zu Recht ausgesprochen wurde.
- daß Schönegger Peter den Schirm von Gründhammer Marcus zumindest die letzten Meter hoch getragen hat, obwohl Annelie als Frau direkt daneben Schweiß gebadet hoch kämpfte - da fällt einen ja wirklich nicht's mehr ein.
- daß die Punktevergabe der Landerichter nicht ganz okay war, wenn man nicht alles selber macht - Du weißt ja...
- daß der obligatorische Gruß der Prägratner Piloten diesmal nicht vernommen habe

"Glück ab Gut Land"

SICHERHEITS- TRAINING

Anfang Juni gab es wieder ein Stelldichein am Millstättersee. Mit 15 Piloten erfuhr dieses Sicherheits Training eine sichtliche Steigerung das mir zeigt man muß nur Geduld haben um auch die Skeptiker zu überzeugen.

Die Organisation läßt keine Wünsche offen, ob Transport zur Alexander Hütte oder die Bereitstellung Motor Booten wie auch das tolle Strandbad zum trocknen der Schirme und nicht zu vergessen der Einsatz der Lienzer Wasserrettung, alles ist gut durch organisiert und läßt somit keine Wünsche offen. Ein Musterbeispiel eventuell für andere Anbieter, wenn man bedenkt daß am Achensee erst ein Pilot verunglücken mußte um dann ein Motor Boot genehmigt zu bekommen.

Worauf ich aber ganz besonders stolz bin sind die zwei Motor Boote (mit je 800 PS) und der Einsatz der Lienzer Wasserrettung mit gleich 10 Mann. So ist es bei uns schier unmöglich daß ein Pilot gleich 8 Minuten im Wasser liegt ehe ein Ruderboot mit Fischern kommt um den abgestürzten Piloten zu bergen, ereignet im Juni am Achensee. Bei uns könnte der am Rettungsschirm runter segelnde Pilot wenn man wollte direkt im 800 PS starken Boot landen.

Nach fast durchzechter Nacht mit gemütlichen Beisammensein ging's dann wieder zur Sache. Nach überprüfen's der Rettungsgeräte mit Befestigung der Wurf Container am Scheitel bzw. checken's der Piloten war der Start frei.

Zu erwähnen wären folgende Vorfälle: Schusteritsch Sigi stand auch nach der Wasserung der Schock im Gesicht, als er feststellen mußte daß sein Omega sich gleich dreimal eindrehte oder Hartmann Ulli der gleich in die Kappe fiel und den Rettungsschirm auch wirklich benötigte oder Gasser Heli der wiederum erfahren mußte daß sein Rettungsschirm nicht aufging das gleiche Problem hatte auch Baur Georg. Wenn jemand seinen Schirm selbst packt und dann nicht aufgehen sollte (z.B. wie bei Gasser Helmut) ist dieser sprichwörtlich selber schuld. Sollte aber jemand für andere Personen einen Rettungsschirm packen wo sich dann hinterher herausstellt daß dieser nicht aufging kann sich ein jeder selbst seinen Reim daraus machen wer die Verantwortung und die Konsequenzen die daraus erwachsen auch trägt. (Ein jeder der Schirme für andere packt soll sich damit angesprochen fühlen).



Ein Pilot wollte auch sein Raketenöffnungs System von UP ausprobieren, das Erwachen kam prompt, auch hier keine Reaktion erst durch eine manuelle Betätigung ging dieser schließlich auch auf.

Ich wage hier nicht auszusprechen wieviele solcher fliegenden Zeit Bomben unterwegs sind, nicht auszudenken wenn wirklich mal in einer Notsituation der Saffey gebraucht wird. Deshalb nochmals mein Aufruf an alle Piloten Ihr könnt auch auf den Hallstätter oder Achensee fahren und dort ein Sicherheits Training absolvieren oder auch den einfacheren Weg beschreiten und an einen unserer angebotenen Sicherheitskurse teilnehmen. Die Entscheidung liegt wie immer bei Euch aber nur zuwarten und hoffen (brauche ihn ja eh nicht) ist halt einfach der falsche Weg, irgendwann rächt sich das.

ZWEITES SICHERHEITS TRAINING AM 3. SEPTEMBER

Mit über 15 teilnehmenden Piloten ein Erfolg schlechthin. Mit von der Partie die Aineter Paragleiter die gleich mit sieben Mann antraten dazu gesellten sich Piloten aus Salzburg und Karin und Wolfgang die eigens aus Wien anreisten auch Martha testete Ihren Phocus (neu) auf Herz und Nieren. Kofler Anton und die Gritzer Brothers werteten durch Ihre Einlagen die ganze Veranstaltung im negativen Sinne auf. Um solchen Entwicklungen in Zukunft entgegenzuwirken wird hier nochmals an die Vernunft der teilnehmenden Piloten appelliert, Alkohol hat noch nie Probleme gelöst sonder ganz im Gegenteil nur Probleme gebracht. Ich will hier bewußt nicht näher auf die Vorgangsweise der drei Piloten eingehen, doch möchte ich vorweg schicken daß wirklich nur disziplinierte Piloten die sich der dabei eventuell auf tretenden Gefahren bewußt sind teilnehmen.

Für Alki's und Profilierungs Süchtige ist bei unseren Sicherheits Kursen sicher kein Platz, womit das auch besprochen wäre!



SAJAT TROPHÄE

Neben den Virger Piloten gibt es auch in Prägraten eine Gruppe von Piloten die sehr aktiv sind. (Ich weiß die Arbeit macht natürlich nur eine oder maximal zwei Personen)

So ist es die Gruppe um die Wurzacher Connection die für Sonntag den 13 August nach Prägraten eingeladen hat, gekommen sind an die 40 Piloten trotz auf liegender Wolkenbasis auf Talhöhe. Nach Anmeldung und Bezahlung des Start geldes ÖS 300.- immerhin erhielt man dafür ein T - Shirt eine Cola Dose einen Apfel einen Schokoriegel und sozusagen als Draufgabe einen Essens bzw Getränke Bon und nicht zu vergessen die Auffahrt mit dem Taxi (KM ÖS 9.-)

Nach Auffahrt und Aufstieg von über 1 Stunde (Arnt Rene sagte nie mehr wieder) setzte sodann schon leichter Nießelregen ein, Wolkenbänke mal auflösend mal schließend ließen den Veranstalter zu einer Absage bewegen.

Ein bislang mir unbekanntes Komitee bestehend aus Wurzacher Martin, Monitzer Otto und Blasisker Sepp, kam nach langwieriger Beratung zur Anschauung den Bewerb auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Ein freier Genußflug sollte die am Start wartenden Piloten zumindest ein wenig entschädigen und ein Essen mit Bier wartete schließlich auch noch auf die Piloten.

An und für sich schade daß der Bewerb nicht durch geführt werden konnte, da konnten die fast Looping Einlagen von Gründhammer Marcus auch nicht mehr darüber hinweg helfen.



zumindest in Angriff nehmen, einer der dabei unbarmherzig zu schlug war Veider Friedel der nun auf Nova Phocus in unerwartete Höhen fliegt.

Starker Talwind ließ einige Piloten in's schwitzen kommen und Trojer Mario vollzog konsequent eine Baumlandung auch bei anderen Piloten ging's knapp her aber wie heißt es schön - knapp daneben ist auch daneben -

TSU RAIKA AINET

Die Sektion Paragleiten lud ein zum Prijakt Cup am Sonntag den 27 August, da die Aineter nicht gerade vom Wetter beglückt sind war auch an diesen Tag die gestellte Aufgabe nicht durchführbar. So wurde mit einer Minimal Variante geflogen. Die Veranstaltung wurde von Lukasser Albert auf die Beine gestellt der sich sehr bemüht auch die Aktion Sicherheits Training ging auf sein Konto. Sieger wurde Wurzacher Hubert vor Tabernig Franz und Schusteritsch Sigi.



TOUCH HEAVEN

Nach der nicht so erfolgreich verlaufenen letztjährigen Veranstaltung galt für heuer die Devise Sicherheit an erster Stelle.

Als Aufgabenstellung galt diesmal Bojenflug mit Speedrun und anschl. Landung hinter einer Ziellinie. Für den auf Samstag, 23 Sept. anberaumten Bewerb kamen an die 7 Drachenflieger und an die 25 Paragleiter Piloten. Die Aufgabenstellung beinhaltete - Start Zattersfeld Direktflug zur ersten Boje am Iselsberg anschl. anfliegen einer zweiten Boje Stieralm mit anschl. Überfliegung einer Ziellinie am Landeplatz. Gerade diese Linie wurde vielen Piloten zum Verhängnis, denn der auffrischende Talwind ließ ein Erreichen des Landeplatzes nicht mehr zu. Im Drachenflug Bewerb siegte Newcomer Forcher Gerhard vor Zojer Bernhard damit war die Sensation des Jahres wohl perfekt. Bei den Paragleitern siegte Mühlmann Helmut vor Schusteritsch Sigi und Sporer Christian also durchwegs Piloten die kostant das ganze Jahr über gute Leistungen erbringen und somit auch würdige Sieger darstellen.

P O S T L E I T E

Am Sonntag trafen sich 30 Piloten zu einem etwas anderen Wettbewerb. Die Aufgabenstellung allein forderte schon viel vom Piloten ab, dazu kam die Schwierigkeit sich auf den Partner einzustellen. Die Team Zusammenstellung bestehend aus Amateur und Profi (wird gelost) läßt somit alle Kombinations Möglichkeiten offen.

Zu fliegen gab es 2 Durchgänge, schon die Tatsache daß nicht vom ZF gestartet wird sondern vom Startplatz Kollnig läßt erahnen wohin die Aufgabenstellung führt. Mit



einen Paralell Start gemeinsamer Umrundung einer Boje mußte sodann der Profi einen touch and go absolvieren und sodann möglichst Zeitgleich mit dem Amateur landen wobei auch eine Ziellandung gewertet wurde.

Nach austrinken eines 0,5 Ltr. Getränkes hieß es hochsteigen auf den Übungs hang und wieder parallel starten. Zu erwähnen wäre daß bei Fehlstart oder Startabbruch wie auch Crash bzw Außen landungen es kräftige Punkteabzüge gab.

Im zweiten Durchgang galt es wieder parallel zu starten eine Boje zu umrunden, der Amateur hatte sich auf die

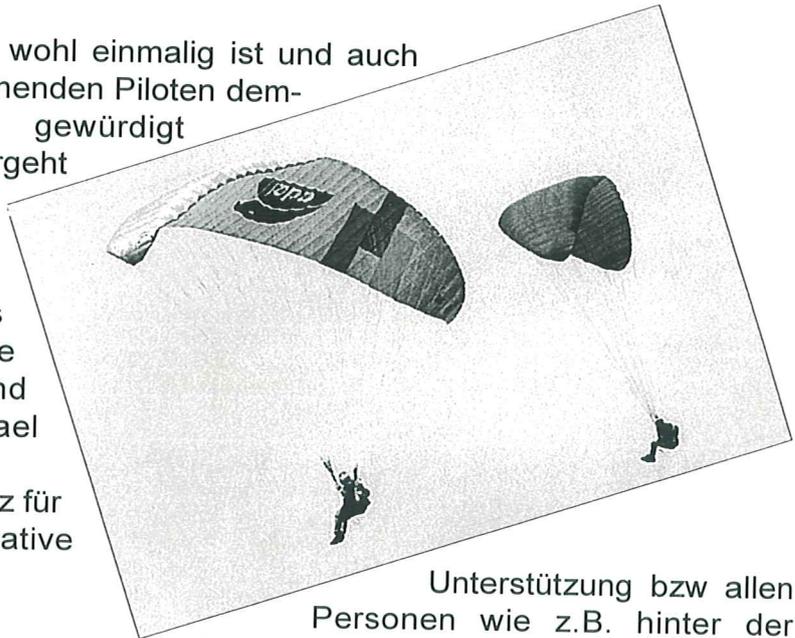
N F E S C H T ' L

Ziellandung zu konzentrieren während der Profi in einen ausgewiesenen Bereich einen Sandsack abwerfen mußte. Anschl. mußte der Pilot auf einen ca. 2 Meter hohen Faß zu landen bzw. berühren zu versuchen. Danach wieder ein 0,5 Ltr. Getränk austrinken wieder den Übungshang hoch laufen, parallel zu starten und möglichst Zeitgleich landen.

Bedingt durch den stark aufkommenden Talwind konnten im 2 Durchgang nur mehr 4 Teams starten, aus diesem Grund wurde der 2 Durchgang einfach gestrichen. Erwähneswert wäre z.B. das Sigi Schusteritsch daß Faß berühren konnte, oder Ortner Wendelin zwar touchte aber es zum go nicht mehr reichte. So z.B hatten 2 Teams sogar Minuspunkte erreicht, taktieren und auf Sicherheit gehen war die Devise und so konnte der Beste Sieger werden. Der Sieg ging an 1. Gasser Heli, Gritzer Norbert; 2. Lukasser/Puschmann W.; 3. Schusteritsch, Putzhuber:

Bei der anschl. Siegerehrung hatten die Letztplacierten die Möglichkeit den Hauptgewinn zu ziehen (die letzten werden die ersten sein) doch das Glück war auch hier nicht auf der Verliererseite, nichtsdestotrotz konnte jeder wieder einen Gewinn sprich Preis mit nach Hause nehmen.

Ein Bewerb der wohl einmalig ist und auch von den teilnehmenden Piloten dementsprechend gewürdigt wird, ein Dank ergeht hier einmal an Mühlmann Helmut für die Wettbewerbs Leitung an Karre Martin und Neumayr Michael an der Boje und Oppelz Heinz für die Administrative



Unterstützung bzw allen Personen wie z.B. hinter der Theke/Griller/Musik etc.

CLUBAUSFLUG

Diesmal war die Zentral Schweiz angesagt, genauer gesagt Stans und Emmettental.

So traf das Sprichwort wiederum zu wer eine Reise tut kann auch was erzählen. 500 KM in eine Richtung heißt ca. 6 Stunden Fahrtzeit doch Helmut fährt unbeirrt auch ein Radarblitz kann ihn dabei nicht aufhalten.

Im Süden war Regen angesagt und im Norden scheint die Sonne - die Ausnahme von der Ausnahme - doch an diesem Wochenende 19/20 August traf dies zu.

Samstag Auffahrt mit der Stanserhornbahn auf ca. 1900 NN überall freundliches Personal hilfsbereit und nicht so wie man es bei der Lienzer Bergbahn kennt, auch Drachenflieger sind willkommen helfen mit beim be und entladen. Auf zum Startplatz keiner hier der einen etwas erklärt alles muß man selbst erfragen eine Landegebuhr zahlen das gibt es hier nicht (reiche Schweiz) und dann der Startplatz. Steil ist übertrieben max. 3 Schirme haben Platz und alle Utensilien müssen fest gebunden werden sonst sind diese weg, ein Seil unmittelbar in Flugrichtung läßt den Ausspruch der Einheimischen gerecht werden - ein Seil verseuchtes Gebiet -

Dichte Wolken auf Startplatz Höhe läßt uns noch zögern doch die Profi's sind schon auf Kurs die finden immer ein Loch und mit ein wenig Glück - Du weißt ja - schließlich sind wir ja nicht umsonst die Könner. Unser zögern hat zur Folge wir müssen auf einen anderen Startplatz ausweichen und es kommt noch schlimmer der Startplatz wird noch steiler, gibt es überhaupt noch eine Steigerung. Bei 48% Gefälle da bleibt kein Schirm mehr selbst liegen da müssen Steine her und an einen Startabbruch denke ich erst besser gar nicht.

Als Rene unmittelbar nach dem Start in gekonn-

ter Flieger Akrobatik hautnah am Seil vorbei flog und Martha ebenfalls einen Startabbruch durchführen mußte hieß die Devise erstmal raus aus dem Overall und cool bleiben.

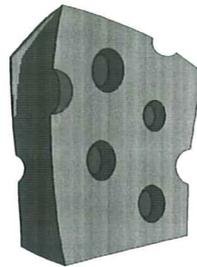
In der Zwischenzeit schaffte auch ich es mich in die Luft zu bewegen und mit Aufwinden war dann nicht mehr viel los, als dann auch auf der gegenüber liegenden Talseite nicht's mehr zu halten war hieß es zumindest eine gute Figur bei der Landung zu machen. Denn der dort ansässige Verein veranstaltete einen Wettbewerb wo an die 100 Drachenflieger teilnahmen. Ein Bild das bei uns in

guten Zeiten auf der Emberger Alm zu sehen ist.

Zur gleichen Zeit wurde im Emmetten Tal (Flugschule Tanner) ein Weltrekord Versuch unternommen, mit gleichzeitig 190 Piloten in der Luft brachte dieß einen Eintrag im Guinness Buch der Rekorde.

Ob eine solche Veranstaltung dem Paragleitersport dienlich ist bleibt dahin gestellt sicher ist jedoch, ein gelungener PR Gag für die Flugschule

Alles Käse



oder was?

Tanner.

Am Sonntag war für uns Emmetten Tal angesagt, Besuch im Shop kurze Hinter fragung wo geht's lang. Dann Auffahrt mit der Niederhorn Bahn da war wieder Hang kratzen angesagt und aufpassen heißt's Seile überall, doch eine Idylle mit unheimlichen Kuhglocken Geläute und einen traumhaften Blick zum Vierwaldstättersee, hinterließ bei jeden einzelnen einen unvergeßlichen Eindruck, wie sagte Heli schön hier komme ich wieder zurück. Odermatt Franz war ein perfekter Reiseführer doch das angebotene Kultur Programm in Luzern kam bei unseren "Kultur Banausen" leider nicht an.

Dann hieß es wieder Abschied nehmen schließlich standen über 6 Stunden Fahrt zeit an, der einzige Wermutstropfen war daß der Ausflug mit zweieinhalb Tagen einfach zu kurz angesetzt ist.

GLAUB' KEINEM POLITIKER

Wenn man im Osttirol Journal der Aussage von Pepi Gasteiger glauben schenken darf, ist die Bekanntgabe seines Rücktrittes als Vizebürgermeister auf Grund eines Vertrauens Aufkündigung seiner Mitstreiter zurück zu führen. In der September Ausgabe des Osttirol Journals kann man dann folgendes lesen. (Auszug wird hier aufgeführt)

Dieser Aussage ist wohl nicht's mehr hinzuzufügen, ein

Sillian?"

Josef Gasteiger: „Ich denke schon!“

„Spaß beiseite. Ihr plötzlicher Rücktritt als Vizebürgermeister der Marktgemeinde Sillian hat für Aufregung im Oberland gesorgt. Ein tiefer Sturz nach steilem Aufstieg?“

Josef Gasteiger: „Das mit dem Sturz ist Gott sei Dank nur politisch zu sehen. Ich bin, wie Sie wissen, Gleitschirmflieger und oft in der Luft und hatte (toi, toi, toi) noch keinen Absturz. Vielleicht auch deshalb, weil ich es beim Fliegen mit der Natur und nicht mit Menschen zu tun habe. Und weil ich die richtigen Entscheidungen alleine treffen kann.“

Ich will nicht verheimlichen, daß ich Fehler gemacht habe, vielleicht die größten bei der Auswahl der Personen, denen ich

Foto: privat

Vergleich mit Bischof Groer oder unseren Bundespräsidenten liegt nahe. Auch diese Personen gingen mit Ihren Lehrmeisternden Aussagen an die Öffentlichkeit und mußten dann feststellen, daß gescheites daher reden in der Öffentlichkeit nicht viel bringt.

Wenn eine Person mit solchen Statements an die Öffentlichkeit geht, dann sollten sie zumindest der Wahrheit entsprechen. Wenn dann z.B. ein Gasteiger Pepi behauptet niemals einen Absturz getötigt zu haben und dieß gleichzeitig vergleicht mit seinem politischen Abgang, so ist das nicht der Wahrheit entsprechend.

Ich möchte hier nur an das Drachenflieger Heft Ausgabe Nr. 26 vom Juni 82 verweisen wo Pepi sichtbar in einer Telefonleitung mit seinem Hängegleiter hängt und das bei einer Auflage von über ?? Tausend Stück.

Hier ist wohl nicht's mehr hinzu zu fügen, wie heißt es schön gewisse Sachen erledigen sich von selbst.



QUATTROTHLON IN ELMAU

Für Sonntag den 24 September lud der Flieger Club Kaiser Adler ein und über 24 Team's kamen. Auch wenn ein Nahe Verhältnis zum Dolomiten Mann auf der Hand liegt, so ist gerade dieser Bewerb doch irgendwie einmalig. Beim letztjährigen Bewerb hieß die Devise aus dem Nicht's kommen und mit Platz zwei nach Hause fahren. Für heuer sollte der Platz zwei gehalten werden bzw das Sieger Podest erreicht werden doch es kommt immer anders als man denkt. Der Teamgeist stand diesmal an erster Stelle und deshalb wurde beschlossen bereits am Samstag Mittag anzu reisen. Probeflug und abfahren der Radstrecke stand an der Tagesordnung doch unser Läufer und Paragleiter Pilot gesellten sich erst am Abend dazu. Abolute Disziplin und das zurückstecken anderer Interessen ist eine Grundvoraussetzung um einen Erfolg zu erlangen. Ein wunderbarer Herbstsonntag mit Blick auf das Kaiser Gebirge, ein exzelentes Frühstück auf der Apartement Terasse und relaxens im Whirl Pool ließ wiedermal Freude aufkommen.

In der Zwischenzeit flog Holzmüller Walter gleich über fünfmal die Strecke ab um die Ideallinie zu finden, das brachte ihn den ersten Platz in der Einzel wertung. Um 13 Uhr war Massenstart der Biker mit Schupfer Karl an der Spitze konnte Karl seine Spitzenstellung weiter behaupten. Mit einen ausgezeichneten 4 Rang in der Einzelwertung konnte dann der Abschlag an den Paragleiter erfolgen. Nicht gerade seinen Tag hatte Mühlmann Helmut, er konnte mit dem Dritten Platz beim Dolomiten Mann nicht mehr an seine Leistungen (Höhenflüge) anschl.

Probleme mit Wind Verhältnissen am Start und dem Fluggerät Xenon 22 war auch ein treffen des Fasses nur mehr ein Wunsch Konzert, (Strafrunde) laufen hieß die Devise. Immerhin erreichte Heli noch einen beachtlichen 11 Rang in der Einzelwertung. Die Übergabe an den Läufer irritierte Mörtl Michael so sehr, daß er sogar in die falsche Richtung lief, am Drachenstart angekommen machte Michael einen erstaunlich frischen Eindruck, mit Rang 2 in der Einzelwertung ein super Ergebnis und gleichzeitig Team Bester.

Nach Abschlag hieß es im Speedrun zum Landeplatz und Ziellandung in einen von zwei vorgegebenen Kreisen. Mit einer Zeit von nur 2 Minuten und 58 Sekunden hatte ich wohl die geringste Leistung zu erbringen, trotzdem konnte noch ein erstaunlich guter 4 Rang in der Gesamt Wertung erzielt werden. In der Einzel wertung Drachenfliegen erreichte ich ebenfalls den 4 Platz, die Landung im Zielkreis wird hier nur noch der Form halber aufgeführt.

Ein weiteres Ostt. Team war erstmalig neu dabei, mit den klingenden Namen "Die Drei lustigen Vier" Pilot war Lukasser Albert und Ruggenthaler Josef, und Biker Gruber Günther und Läufer Bichler Gerald das Team erreichte auf Anhieb Platz 11. Die eigentlichen Sieganwärter "Red Bull 1" mußten sich geschlagen geben und erreichten "nur" mehr Platz 3 mit Biker Mattersberger Ulrich Paragleiter Pilot Ortner Wendelin Läufer Prodingner Peter und Delta Pilot Obleitner Siegi war doch gerade bei Ihnen die Enttäuschung sichtlich in das Gesicht geschrieben (Erfolgs Zwang).

Eine familiäre Veranstaltung wo einen teilnehmen noch Spaß bereitet und mit 1000.- Schilling Startgeld auch noch finanziell tragbar ist. Die Segel Kunst flug Vorführungen des wohl besten Segel Fliegers Haggelmüller aus St. Johann in Tirol bzw ein Flug eines Motorrades unter einen Paragleiter sowie diverse Kunstflug Einlagen rundeten das Programm ab. Auf ein Wiedersehen im Jahr 96.

KLATSCH UND TRATSCHAM LANDEPLATZ

Wußtet Ihr schon
daß.....



- frische Ofenfertige Pizzas am Landeplatz gerne gesehen sind, ein Service von der Pizzeria Sergio in der Schweizer Gasse.
- der Falken Club Ahrntal Anfang September sein 20 Jähriges Bestehen gefeiert hat, ein großes Rahmen Programm lockte viele Besucher an.
- zwei Zillertaler die Flugschule von Bucher übernahmen, Andre tätig in der Zwischenzeit Tandemflüge um an Geld zu kommen.
- die im kursierenden Gerüchte daß der Xenon von Nova gesperrt worden sei, entspricht wiederum jeglicher sachlichen Grundlage.
- in der Flugschule Sillian Schul-bestätigungen an 13 Jährige Paragleiter Piloten ausgestellt werden.
- Hainzer Claus sein Auto mehr als 4 Tage unbeaufsichtigt auf der Emberger Alm stehen ließ was selbst Satlegger Wolfgang auffiel. Übrigens die Entsorgung für Altautos befindet sich bei der Fa. Althaler in Tristach.
- Ruggenthaler Josef am 2. Juli von der Emberger Alm aus über Lienz nach Matriei weiter nach Sillian flog und anschl. in Lienz landete und dieb ohne Ram Air 95.
- Kostner Albert auf seinen Streckenflug in St. Veit in Defreggen notlanden mußte und das auf einem Finsterwalder Funfex.
- zwei Xenon Piloten am 12. Juli auf der Campingwiese am Tristachersee landeten einer ging im Schilf nieder und beim zweiten mußten die anwesenden Camping-Gäste die Flucht ergreifen. (wer wird das wohl sein)
- Znopf Bernhard aus Oberlienz bei einen Flug vom Zetttersfeld nach der Landung einen Segelriß feststellte bedingt durch einen Vorschaden.
- Ein weiterer Superspace Pilot hatte beim ab spiralen mehrere Leinenrisse, ereignet auf der Emberger Alm.
- am 8 Juli Weingartner Peter ohne Helm

- ohne SOPI Schein und ohne Tandembe rechtigung zu zweit vom Zetttersfeld geflogen kam. Den Schirm ließ er einfach liegen daß selbst der Bauer bei der Heuernte behindert war, so geht's nicht!
- am 9 Juli in Hopfgarten sich an die 26 Piloten trafen, Grund die Union feierte und Sepp lud zum Gaudifliegen ein.
- es Leinenrisse auch in Virgen gab, Alpa Mayo von Condor hatte Wettkampfleinen aufgezogen warum solche in den Verkauf geraten.
- Kaserer Kuno vom Stilfser Joch bis nach Sillian geflogen ist. Wann? Am Samstag dem 1. Juli dem wahrscheinlich besten Tag des Jahres.
- in Matriei ein neuer Startplatz für Drachenflieger frei gegeben wurde.
- Kofler Anton Paragleiter Pilot aus Matriei nicht nur unerlaubt vom Übungshang fliegt sondern überdieb auch noch (Rotze voll) alkoholisiert.
- Pichler Hubert mit seinem Edel Rainbow in einer Steilspirale einen Ausleiner hatte. Der Pilot überstand den Vorfall unverletzt.
- die Überdachung der Terasse am Landeplatz als ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Infrastruktur angesehen werden kann.
- am 5. August Hainzer Claus bei seiner Top Landung am Zetttersfeld viel Glück hatte.
- das Endgültige aus für die Fa. Condor (Tschabrun Edgar) am 22. August eingeleitet wurde mit dem Versteigerungs Termin.
- die Diebstähle von Delta u. Paragleitern in Bassano stark im zunehmen sind.
- es ein Programm auf einer CD zu kaufen gibt in der alle Fluggebiete in Europa aufgeführt sind. Anfragen darüber direkt am Landeplatz.
- es Piloten gibt wie z.B. Wallner Peter oder Scheibel Hans Dieter, die einen Schirm ausleihen und dann um die Landegebühr zu sparen außenlanden.
- eine Vertiefung der Beziehungen der Paragleiter Piloten von Oberlienz/drum und Virgen bevor steht, eine sogenannte verbindende Dörfer Gemeinschaft.
- der Ausflug von Oberlienz Paragleiter Piloten mit Marcus Gründhammer auf dem Hallstättersee nicht gerade vom Erfolg gekrönt war. So muß ein jeder halt seine Erfahrung machen!
- es immer das Kreuz ist das den

- Paragleiter Piloten so weh tut, diese Erfahrung mußte auch Heinz Ooppel machen als er neben der Zetttersfeld Bahn Bergstation notlanden mußte.
- neben Bodner Franz auch Martin Karre auf Wills Wing XC in Osttirol unterwegs ist, die Winglets werden Sie dann vom Durchschnitt abheben.
- es war ein heißer Juli Tag als eine Holländische Frau auf der Terasse saß und auf Ihren Mann wartete. Plötzlich ein dumpfer und noch ein dumpfer Knall und schon lag ein ca. 10 Kg schwerer Stein in der Hecke von woher dieser wohl kam?; besser man fragt erst gar nicht



- nach wenn und aber!
- keiner ist unnützlich, schließlich kann er ja noch als schlechtes Beispiel da stehen z.B. Helis Kunstflug Einlagen am 18. Sept. Irgendwann hat mi das Glück verlassen und land im?
- es scheinbar bei Tandem-Kurs-Piloten üblich ist Fußgänger mitzunehmen um dann von SOPI - Schein Inhaber blanko unterschrieben werden um an die geforderten 30 Flüge mit Schein Inhaber zukommen.
- Madritsch Gernot am 17. Sept. einen Triathlon veranstaltet hat, an dem auch einige Paragleiter Piloten teilgenommen haben. Ein jeder Teilnehmer mußte laufen, radeln und mit dem Kajak zwei Seelängen zurücklegen.
- das Fly Market in Sillian für den Monat Oktober einen totalen Abverkauf an beraumt hat, ein Ausstieg aus dem Geschäft ist geplant.
- Clemens Bernard seinen Rettungsschirm bald verloren hätte, eine Leine hatte sich um den Auslösegriff gewickelt und beim hochziehen passierte es.

Lienzer Bergbahnen vor der Pleite?

Ein Konkurs ist scheinbar nicht mehr abwendbar, wenn die Gemeinde Lienz Ihren Lieblingskind die Zahlungen verweigern ist ein Konkurs vor programmiert.

In letzter Zeit war die LBB wieder Gesprächs Thema NR. Eins denn es ging wiederum um Subventionen in Millionenhöhe genauesagt 3 Millionen genehmigte der Lienzer Gemeinderat und 1,5 Mill. der Tourismus Verband und damit die Sektion II am Hochstein auch offen bleibt mußte die Stadt Lienz noch dazu ÖS 300 000.- dazu legen. Und wenn man der Aussage von Vize Bürgermeister Stangl folgen darf dann ist für die Zukunft jedes Jahr 1 bis 2 % des Gemeinde Budget der Stadt Lienz der LBB zu überweisen. Dieser

Aussage ist nichts mehr hinzu zu fügen zumal Stangl im Aufsichtsrat der LBB sitzt und als ÖVP Vize Bürgermeister auch hier die Hand mit im Spiel hat (ca. 49% gehört der Stadt Lienz) nun es soll ja hier nicht politisch aufgedeckt werden, sondern es soll wiederum mit Nachdruck darauf hin gewiesen werden wo die viel gepießene Wirtschaftliche Betriebsführung bleibt. Nicht Anlagen zu sperren ist die Devise sondern die bestehenden Kapazitäten ausbauen.

Als Sparmaßnahme die sozusagen von oben verordnet wurde, begann man ohne Vorankündigung die Sektion 2 am Hochstein einfach zu zusperren. Dann wurde die Öffnungszeit einfach ohne Vorankündigung von halb neun auf Neun Uhr festgelegt, anstatt an Aufsichtsräten und einen schier aufgeblasenen Verwaltungs Apparat gespart wird verkürzt man die Betriebszeiten hier wird ein Politik betrieben die mit Sicherheit im Fiasko endet. Die Frage wer das dann alles zahlt könnt Ihr Euch dann selbst stellen, nämlich Du und Ich!

Würden im Sommer nicht die Paragleiter die LBB frequentieren



müßte die Bahn wahrscheinlich wegen Unrentabilität im Sommer gänzlich schließen.

Daher ist es geradezu unverständlich daß nach wie vor der Drachen Transport nicht ermöglicht wird und wenn dann ein Dipl. Kaufmann Zinell mit Overhead Folien versucht Zahlen durch geschicktes hin und herschieben in ein für außen stehende gerechtes Licht zu rücken, bleibt nur noch der Ausspruch anzubringen hier werden Symptome bekämpft nicht aber die Ursache.

Damit die LBB wieder Wirtschaftlich arbeitet muß sofort und ohne wenn unter vielen anderen begleitenden Maßnahmen einmal der Drachen Transport ermöglicht werden und als Dienstleistungs Unternehmen alles daran setzen um an ein neues Kunden Potential zu kommen um so die Einnahmen zu steigern und das auch über eine geänderte Preis Politik. Daß eine Einzel Auffahrt 150.- ÖS

kostet und eine Wochen bzw Saisonkarte ÖS 400.- bzw ÖS 700.- kostet bringt weder der LBB noch den Benützern etwas, schließlich zahlt Letzterer es ja doch wieder.

Wenn man bedenkt daß nur 25 KM weiter (Emberger Alm) an die 150 Delta Piloten sich einfinden um den nun schon allseits gut bekannten Streckenflug Bedingungen zu fröhnen kann ich nur feststellen daß bei Drachen Transport auf das St. Mandl durch die LBB das Eldorado wahrscheinlich Zettlersfeld heißen würde.

Nach einem im Monat August geführten Gespräch mit Mag. Dellacher war eine Bereitschaft das leidige Thema (Drachen Transport) zu lösen nicht in Sicht. Hier wird versucht durch eine Hinhalte Taktik

die ganze Angelegenheit zu so zu verwässern daß letztendlich ein jeder Anlauf von vorn herein zum scheitern verurteilt wird.

Die Politik der kleinen Schritte geht weiter und wir werden sehen wie lange es noch dauern wird bis ein Drachen Transport mit Segen vom Ministerium möglich sein wird. Ihr werdet jedenfalls rechtzeitig informiert.

WER HILFE LEISTET WIRD BESTRAFT

Diese Erfahrung mußte Bernd Roesenberger aus Berlin machen als er einen "Good Will" Akt tätigen wollte. Nun zu den Hintergründen, Bernd war mit seinen Auto unterwegs zum Landeplatz als Kontriner Max (allen sichtbar und schwer angeschlagen) fragte kannst Du mich nicht nach Nußdorf fahren, gesagt getan schließlich hat man auch eine soziale Ader. Doch ein Anrainer erstattete eine anonyme Anzeige und brachte Bernd eine einhalbigseitige Strafanzeige. Ich möchte allen Piloten in Erinnerung rufen daß eine Zufahrt zum Landeplatz sehr wohl erlaubt ist, eine Weiterfahrt nach Nußdorf oder umgekehrt von Nußdorf nach Lienz (Schleichweg) selbstverständlich verboten ist.



EINFACH ZUM NACH- DENKEN

Rok Bridnik fliegender Koch aus Slowenien beschäftigt im Hotel Hoch Lienz fröhnt in seiner Freizeit den Paraflysport. Als im letzten Jahr mit seinem "Fetzen" wiederum Hang kratzen war, flog er dabei so dicht der Geländekontur entlang daß genau dieser Flug im Vierer Sessellift Seil endete. Gott sei Dank für beide Parteien ohne Schäden verlief das heißt sowohl für die Lienzener Bergbahn als auch Rok.

Doch die ganze Angelegenheit hatte ein für Rok unerwartetes Nachspiel. Die LBB weigert sich nun auf Grund dieses Vorfalles vor weiteren Transporten von Rok mit einem Paragleiter. Ob es sich hier um einen Willkür Akt der LBB oder einer Ihrer Bediensteten handelt wollen wir hier mal außer acht lassen.

Tatsache ist aber daß Rok keinen gültigen Ausbildungs Nachweis und auch keinen Versicherungs Nachweis besitzt. Hier wird meiner Forderung sicher Rechnung getragen daß nur Piloten vom Zetersfeld fliegen dürfen, die einmal mehr eine Haftpflicht Versicherung nachweisen können und überdieß im Besitz eines gültigen SOPI - Scheins oder einer anderen gleichwertigen ausländischen Berechtigung sind. Also Rok wenn Du im Besitz eines SOPI Scheines bzw einer Haftpflicht Versicherung bist nimm Dich auch die Bahn wieder mit - wetten ???

Ende August als Rok nach Abschluß einer Haftpflicht Versicherung diese der Bergbahn vorlegen konnte war ein Transport wieder möglich.

Wie immer man dazu stehen will, eine Haftpflicht Versicherung ist nun mal Vorschrift und daß es immer noch Piloten gibt die ohne Versicherungsschutz unterwegs sind läßt nur jenen Leuten Auftrieb geben die fordern - Einführung der Kennzeichnungspflicht für Para und Deltagleiter - nochmals mein Aufruf handeln ist angesagt Versicherungsformulare liegen am Landeplatz auf und für Flash Member gibt's einen Rabatt

FRÜHSTÜCKS FLIEGEN

Ein voller Erfolg wurde unsere Aktion Frühstück am Hochstein einen Sonnenaufgang erleben und anschließend in unvergeßlicher Flug über die Stadt hinweg zum Landeplatz. Treffpunkt war um 5 Uhr 30 am Landeplatz danach Auffahrt zur Hochsteinhütte obwohl der Schranken (Raubritter) offen ist muß bei der Abfahrt die Maut entrichtet werden, ein ungueter Beigeschmack wenn man bedenkt daß mit Öffentlichen Mitteln gebaut wird und dann privat vereinnahmt wird.

Nichtsdestotrotz an der Hochsteinhütte angekommen tut sich ein Panorama auf und wie hat Martin gesagt der Sonnenaufgang sieht so richtig "kitschig" aus, daß zu wenige Piloten unter uns kennen bzw. nützen.

Auch der Wirt immer gut gelaunt serviert zu früher Morgenstunde ein annehm bares Frühstück entspannte Gesichter widerspiegeln Freude und viel Gespräch stoff läßt die Zeit zu schnell vergehen.

Ein Fußmarsch von ca. 10 Minuten läßt uns den Startplatz erreichen, Lienz liegt uns zu Füßen, auflegen der Schirme ist angesagt und ein jeder vertieft sich in seine Startvorbereitungen. Aufziehen Kontrollblick und eine wunderbare Luft (ruhig) bzw. Blick über die Stadt hinweg läßt Flugspaß pur aufkommen. Doch auch hier zieht Mutter Erde uns unweigerlich nach unten, Landevolte ausschweben durchziehen landen. Für viele unserer Gast Piloten ein unvergeßlicher Eindruck aber auch manch Einheimischer kann sich darüber noch freuen. Eine Fortsetzung dieser Aktion im nächsten Jahr wird mit Sicherheit kommen, denn die Resonanz der Gast Piloten ist dementsprechend.

Einen ungueten Beigeschmack stellt immer noch der geschlossene Schranken dar, denn gerade für Delta Piloten wäre eine Zufahrt bis zur Bergstation Schlepp lift eine wesentliche Erleichterung. Auch hier würde eine Aufwertung des Flug gebietes Hochstein erfolgen wenn die Verantwortlichen nur ein wenig Bereit schaft zeigen würden ist das wirklich zuviel verlangt!

Überleg mal:

- ✓ Es ist doch gut zu wissen das es jemanden gibt der sich für die Belange der Delta und Paragleiter Piloten einsetzt.
- ✓ Ein wohl einmaliges und infrastrukturell voll erschlossenes Fluggelände um das uns wirklich viele beneiden, ein Blick in die Fremde öffnet Dir die Augen.
- ✓ Es ist der Startplatz Kollnig und Ebnerfeld oder Startplatz St. Mandl mit Landeplatz Postleite der Dir zur Verfügung steht.
- ✓ Desweiteren zahlst Du keine zusätzlichen Gebühren bei der Lienzener Bergbahn. - Kostenlos erhältst Du die vierteljährlichen Clubinfo, so gibt es auch günstigere Tarife bei Versicherungs Abschlüssen.
- ✓ 2 x im Jahr veranstalten wir Clubausflüge, 2 bis 3 x jährlich ein Sicherheitstraining, kostenlos wer den Dir die Ausbildungslizenzen verlängert, verbilligt ist auch der Einkauf von Fluggeräten und Zubehör u.v.m. Das alles für nur ÖS 700.- im Jahr, so einfach.
- ✓ Warum gibt es dann noch die "Watch List" für die Unverbesserlichen, auch Schmarotzer genannt. Ein neues "Update" findest Du an der Eingangstür am Landeplatz oder wird Dir auch auf Wunsch zu gesandt!
- ✓ Unser "Muh Mann" heißt diesmal Ragger Stefan, er ist Delta Pilot und Mit initiator der "Weiskopf Geier" Oberlienz.



Auf reges Interesse stößt neben der Watch List, für die meisten von Euch nicht so bekannte "Black List". Auf Grund des regen Interesse wird in einer der nächsten Ausgaben dann die wohl einmalige Black List veröffentlicht.

"FLASH NEWS" Informationen ohne "wenn und aber"

Wir schreiben über das, was andere hinter vorgehaltener Hand reden!

Du weißt ja...

Bruno ...wer sonst?

In eigener Sache:

Mit einer Auflage von über 230 Stück erreichen die Mitteilungen alle wichtigen Institutionen (z.B. Zeitungen wie die Kleine oder TT Info's gehen desweiteren an den DHV/ÖAEC/DAEC oder z.B. an Fly and Glide und das Gleitschirm Magazin aber auch an viele mir bekannten Delta und Paragleiter Piloten und nicht zu vergessen an alle Flash Member.